

Leitartikel

Die berühmten Risiken

Jede Tätigkeit birgt Risiken und es hat mich immer fasziniert, wie unterschiedlich wir alle damit umgehen. Was dem einen harmlos erscheint, ist für den anderen intensiv und für einen Dritten sogar inakzeptabel.

Aber eine Frage bleibt: Ist es klug, Risiken einzugehen?

Wenn man nur die negativen Folgen betrachtet, dann ist es natürlich nicht sinnvoll, Risiken einzugehen. Aber lebt man wirklich, wenn man kein Risiko eingeht?

Unser kultureller Hintergrund beispielsweise übt einen starken Einfluss auf unsere Sichtweise aus. In den USA gilt ein Unternehmer, der Fehlschläge erlitten hat, als erfahren, während in unseren Breitengraden, vor allem in der Schweiz, ein Misserfolg wahrscheinlich dazu führt, dass sein Urheber auf eine rote Liste möglicher Investoren gesetzt wird und ihm alle Türen verschlossen bleiben.

Das RTS berichtete kürzlich über die Abwanderung von Schweizer Start-ups ins Ausland, weil es an risikobereiten Schweizer Investoren mangelt.

In der humanitären Minenräumung müssen wir ebenfalls mit solchen Ängsten und Hemnissen umgehen. Wie oft haben wir gehört: «Das Risiko können wir nicht eingehen ...».

Ja es stimmt, alle diese Risiken, die durch so viel Vorsicht vermieden wurden, haben wahrscheinlich allerdhand Misserfolge vermieden, bravo! Und während «riskante» Projekte keine Minen geräumt haben, leben die betroffenen Bevölkerungen weiterhin in Angst – und einige Menschen verlieren gar ihr Leben.

Dabei hätten sie nur kein Risiko eingehen brauchen ...



Frédéric Guerne,
Gründer und
Geschäftsführer

Botschafter der Stiftung Digger

Killian Froidevaux

Killian Froidevaux ist einundzwanzig Jahre alt und lebt in Tavannes. Der Schreinerlehrling ist mehrfacher Freestyle-Scooter-Champion. Ein Sport, den er seit zehn Jahren ausübt, davon fünf Jahre international als Profi. Die Wettkämpfe werden in Skateparks oder im städtischen Raum (Street) ausgetragen und finden vor allem in Europa, den USA und Australien statt.



Als Mitglied des Dachverbands Swiss Skate reist der Individualsportler Killian Froidevaux gerne in Gruppen zu Wettkämpfen und knüpft Freundschaften mit ausländischen Wettkampfteilnehmern. Dieses Jahr hofft er, an den Weltmeisterschaften in Rom teilnehmen zu können. Er wird für unsere Stiftung werben, indem er während des Wettkampfs ein Digger-Shirt trägt. Obgleich es sich um eine akrobatische Sportart handelt, ist Killian von Natur aus ruhig und besitzt eine grosse Reife. Er ist aufgeschlossen gegenüber humanitären Anliegen. Seine Hobbies sind Schwimmen, Stand-Up-Paddeln, Snowboarden und Skifahren. Ein sehr aktiver Sportler!

Ihr rettet ja wirklich Leben

« Unglaublich, diese Minenräummaschinen, die hier in Tavannes hergestellt werden! Ich finde es schön, dass die Stiftung Digger Leben rettet, denn das tun nur wenige Unternehmen. Ich bin sehr gerührt, Digger-Botschafter zu sein! »

Die Botschafterinnen und Botschafter von Digger finden Sie auf unserer Website : <https://digger.ngo/de/botschafter/>



obwohl die Luft schwül und feucht ist, haben wir reichlich Sonnenschein.

Nach der Grundausbildung legte das Programm hier eine Pause ein, sodass jeder Zeit hatte, die Weihnachtsfeiertage mit seiner Familie zu verbringen. Im Januar übernahm

das Team die Maschine dann endgültig und kam auf einem echten Minenfeld gleich hinter Luena, entlang der Strasse in Richtung Süden zum Einsatz. Ich fahre zu einem Mini-Minenräumercamp, das den Frauen und Männern,

Das zertifizierte Team. Von links nach rechts: Paulino, Braz, Marcos, Muti und Nataniel. Es fehlt der Chef der mechanischen Werkstatt: Piet

Vor Ort

Ein zertifiziertes Team

Zwei Minenräummaschinen Digger D-250 kommen in Angola zum Einsatz. Die erste Maschine, die 2016 vor Ort eintraf und von der NGO The HALO Trust verwendet wird, hat insbesondere zum Abschluss der Minenräumung 2019 in der Provinz Huambo beigetragen. Die zweite Maschine kam im vergangenen Jahr vor Ort an. Sie wird von einem neuen Team von Einsatzkräften gesteuert, deren Ausbildung Gentien Piaget gerade abgeschlossen hat.

Nach der Ersts Schulung des MAG-Teams (Mines Advisory Group) im November bin ich nun zurück in Angola, genauer gesagt in Luena in der Provinz Moxico. Die Regenzeit ist bald zu Ende, und

die in diesem Gelände arbeiten, als Basislager dient und auf der Ostseite dieser Strasse – der Hauptverkehrsachse zwischen Luena und Lucusse – eingerichtet wurde. Bei meiner Ankunft nehme ich wieder Kontakt mit dem Team auf, das ich im November letzten Jahres mit unserer Maschine zurückgelassen habe. Diese trägt bereits die Spuren der Arbeit, für die sie gebaut wurde.

Hier nimmt die Maschine an technischen Untersuchungen teil. Dabei werden Linien in bestimmten

Abständen voneinander abgefahren, um zu sehen, ob Minen gefunden werden. Es kommt nämlich oft vor, dass in einem Gelände Minen vermutet werden, aber niemand

Kinder erhalten Wasser im MAG Minenräumercamp.

genau weiss, ob tatsächlich explosive Bedrohungen vorhanden sind. Daher machen wir, bevor wir alles bearbeiten, Stichproben, um zu sehen, ob sich die Gefahr bestätigt oder nicht.

Ich begleite die beiden Maschinenführer während der ersten beiden Tage und beobachte und korrigiere sie bei Bedarf. Danach hat die Maschine ihre Arbeit an diesem Standort beendet. Sie ist dort seit mehreren Wochen im Einsatz und wird nun zur Basis zurückgebracht und in ei-





Das Team führt eine Wartung an der Maschine durch.

nigen Tagen an einem anderen Ort eingesetzt. Auf diesen Minenfeldern wurden einige OZM-72-Minen am Strassenrand gefunden. Auf dieser Hauptverkehrsstrasse herrscht jedoch viel Verkehr.

Motorräder und Autos, die manchmal rauchen, aber vor allem Einheimische, die zu Fuss unterwegs sind, meist Frauen und Kinder in bunten Kleidern. Viele sind neugierig und betrachten aus der Ferne das seltsame Lager mit den merkwürdig ausgerüsteten Menschen und der fahrerlosen Maschine, die eine Menge Staub aufwirbelt. Einige Kinder nähern sich und fragen nach Wasser, das ihnen ein Teammitglied schnell gibt.

In dieser Basis verbringe ich die nächsten drei Tage damit, mit dem Team die Bestandteile der Maschine, die Wartungsverfahren und Tipps zur Fehlerbehebung durchzugehen und ihre Fragen zu beantworten. Schliesslich ziehe ich den Zeitpunkt der Aushändigung ihres Zertifikats um einen halben Tag vor. Eine kleine, einfache Feier findet im Freien, rund um die Maschine statt. Für die Einsatzkräfte ist der Erhalt des Zertifikats ein besonders wichtiges Ereignis, und es lohnt sich, sich Zeit zu nehmen, um ein Zeichen zu setzen. Jeder von ihnen nimmt stolz das wert-

Das Minenfeld liegt südlich von Luena (Provinz Moxico).

Finden Sie, dass die Zeit zwischen zwei D-News zu lang ist?

Dann besuchen Sie uns in den Social Media! In Form von Videos oder Fotos, aus den Einsatzgebieten oder von hinter den Kulissen sind die Neuigkeiten der Stiftung Digger auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn zu finden. Melden Sie sich gleich jetzt an, um mehr zu erfahren und schneller über Ihre Lieblingsstiftung informiert zu werden. Das ist der sicherste Weg, um nichts zu verpassen.

- Auf Instagram: @diggerfoundation
- Auf Facebook: diggerfoundation
- Auf LinkedIn: digger-foundation

volle Stück Papier entgegen, das seine frisch erworbene Erfahrung bescheinigt, sowie ein DIGGER-T-Shirt, das diesem Schritt konkrete Gestalt verleiht.

Gleich darauf erfahre ich, dass mein Inlandsflug um einen halben Tag vorgezogen wurde und dass der Abflug genau zu dem Zeitpunkt stattfinden wird, an dem ich ursprünglich die Übergabe der Zertifikate geplant hatte. Ich bin dankbar, dass ich mir die Zeit nehmen konnte, die Arbeit des Teams unter guten Bedingungen zu würdigen.

Gentien Piaget





D-NEWS



Quartalsnachrichten der Stiftung

JUNI 2024

Nr. 72

REDAKTION

Frédéric Guerne, Gentien
Piaget, Farah Bersier-Kolly, Aloïs
Tschanz

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

FOTOS

Digger

DRUCK

Pressor SA, Delémont

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière,
Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28

Case Postale 59

CH-2710 Tavannes

+41 (0)32 481 11 02

info@digger.ch

https://digger.ngo

Postkonto 10-732824-2



IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3

Jetzt mit TWINT
spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Öffentliche Führungen durch die Expo Digger

Die Expo Digger lädt Sie zu öffentlichen Führungen ein, an denen alle Personen, ohne Voranmeldung teilnehmen können. Es ist jederzeit möglich, auf Anfrage eine Führung für Gruppen zu organisieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! *Farah Bersier-Kolly*

Nächste öffentliche Führungen 2024

Samstag 22. Juni Start um 14 Uhr (FR)

Samstag 17. August Start um 14 Uhr (FR/DE)

Samstag 21. September Start um 14 Uhr (FR)



Informationen : 032 481 11 02 | info@digger.ch | expo-digger.ch

AMBASSADEUR DU



Grand Chasseral⁺

Die Stiftung Digger hat das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, dass sie offiziell Mitglied der Gemeinschaft Grand Chasseral ist.

Unsere Region ist uns wichtig!

Unterstützen Sie Digger: Organisieren Sie eine Präsentation

Für alle Gruppen, die an unseren Mitteln zur Beseitigung von Minen und Sprengkörpern interessiert sind. Ihr Netzwerk: ein lokaler Verein, ein Verband, ein Service-Club, ein Sportclub, ein Unternehmen usw. Wir verfügen über einen Beamer, eine Leinwand und zahlreiche Illustrationen. **Minenräumung: ein zentrales und aktuelles Thema.**

Kontakt: conferences@digger.ch oder **077 455 62 13.**